

❖ 8400 ❖ Altstadt

Zeitung des Bewohnervereins Altstadt

5. Jahrgang, Nummer 7, September 1987

Altstadt: Fast eine Revolution



Sonntags geschlossen. Immer mehr entwickelt sich die Altstadt zur Werktagsstadt. Das merkt man vor allem, wenn man am Sonntag irgendwo einkehren will. Es herrscht ein eigentlicher Beizenotstand.

Zwar findet sie, die Revolution, vor allem werktags statt und ist in einem Sommer, der meistens die Wolken schwitzen liess, vielleicht auch nicht von allen bemerkt worden, aber sie ist da. Gemeint ist das Aufblühen der Strassen-Beizen.

Jedem sein Tischchen auf der Gasse:

Kennen Sie noch eine Altstadt-beiz, die kein Tischchen auf der Strasse hat? Zugegeben, ein paar gibt es noch, zum Beispiel an der Neustadtgasse und am Bahnhof, wo die Strasse noch den Autos

gehört oder der Platz dazu bei der Planung grosszügig übersehen wurde.

Wer weiss, ob der Sonneck-Wirt nicht auch mit dem Platz um den neusten Grabenbrunnen liebäugelt, um seinen Gästen, die die frische Abendluft vorziehen, auch einen angenehmeren und ruhigeren Aufenthalt anzubieten.

Autofreie Altstadt:

Sicher ist es kein Zufall, dass dieser Umbruch mit der Realisierung der autofreien Altstadt einhergeht. Sieht man den langsam

Inhalt

437 Stufen	Seite 3
Kindergarten	Seite 3
Attraktivitätsfimmel	Seite 5
Aus dem Verein	Seite 5
QuartiervereinGraben	Seite 7
Grabefäsch	Seite 8
Kultur in der Kaserne	Seite 8

seiner Vollendung entgegengehenden Graben und geniesst auch einmal einen Feierabendschluck, wo vor kurzer Zeit noch eine Auto-wüste bestand, wird einem bewusst, dass sich der lange Kampf um eine autofreie Altstadt gelohnt hat.

Freizeit im Spielsalon:

Nun ist neuer Freiraum entstanden, der von uns Altstadtbewohnern genutzt werden kann. Sicher ist es auch eine weitere Aufgabe für den Bewohnerverein Altstadt dabei mitzuhelfen, eine sinnvolle Nutzung zu ermöglichen. Schön wäre es, würden unsere zurückgewonnenen Gassen und Plätze für eine Freizeitgestaltung entdeckt, die dem Trend, den Feierabend vor Spielautomaten und mit Videostreifen vollgestopften Glotzkisten zu verbringen, wirksam etwas entgegenzusetzen vermöchte.

Begegnung und Spielfreuden:

So wie Kinder und manchmal auch Boule-Spieler schon regen Gebrauch vom Kirchplatz machen,

RECHTSBERATUNG
ZUR
WAAGE

INH. FRAU E. LESCHKE-GRAVES LIC.IUR.
MARKTGASSE 9 8400 WINTERTHUR ☎ 052 23 69 69
MO-FR 13.30 - 17.00



Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

WINTERTHUR
IST NOCHMAL'S ETWAS
SUSSER GEWORDEN

C A F É
C O N F I S E R I E
B O S S
W A L T E R
H A R D

CHAMPAGNER
TRUFFES
unsere exclusive Spezialität

MARKTGASSE 76
8400 WINTERTHUR
TEL. 052 22 62 92
ÖFFNUNGSZEITEN
06-20 UHR (DO 22 UHR)

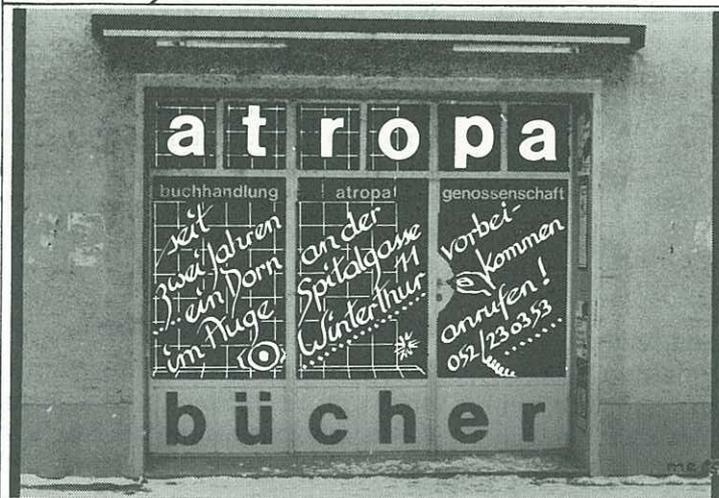


GOLDSCHMIEDE
MAJO FRUITHOF
STEINBERGGASSE 4
8400 WINTERTHUR
052/22 70 31

Cappuccino

Obergasse 14
Tel.: 23 23 88

- Kennen Sie unseren CAPPUCCINO ?
- Vegetarische SPEZIALITAETENküche mit biologischen Produkten
- Kinder erhalten ein kleines Glas Milch gratis



Nummer 7, September 1987
Auflage: 2500
Druck: Genopress

Die Beiträge dieser Nummer sind von Daniel Büttiker (DB), Richi Fallegger (rf), HaPe Fritschi (hpf), Paul Lehmann (PL)

. . . Ihr Inserat und unsere Zeitung :
eine ideale Ergänzung !

Tisch-Tennis im Stadtpark gespielt wird, wird man am Graben vielleicht auch bald schon Badminton-Spieler sehen, wie sie den Federball über ein Netz zwischen zwei Bäumen hin und her schlagen.

Freizeit und Stadtplaner:

Wenn nun bald mit einem grossen Fest der Graben eingeweiht wird, möchte ich noch diesen letzten Gedanken den Gastreden vorausschicken:

Wie sähen unsere Plätze und Gassen aus, entspräche die Besoldung der Stadtplaner nicht der Höhe der Projektkosten, sondern der Belebtheit ihrer Werke, und dies auch nach Ladenschluss und an Feiertagen! (DB)

1973: Die Winterthurer sagen ja zur verkehrsfreien Innenstadt.

1980: Erneut sprechen sich die Stimmbürger für die verkehrsfreie Innenstadt aus, indem sie eine SVP-Initiative ablehnen, die den alten Volksentscheid rückgängig machen will.

1982: Die Kreditvorlage für den Graben wird vom Volk abgelehnt.

1985: Die Winterthurer bestätigen noch einmal die verkehrsfreie Innenstadt, indem sie den Gegenvorschlag zu "Pro Winterthur" ablehnen.

1986: Der Regierungsrat schützt die Einsprachen der Geschäftsleute, die verkehrsfreie Innenstadt scheint gefährdet.

1986: Alle Beteiligten einigen sich auf ein Modell für die verkehrsfreie Innenstadt. Damit gelingt es, auf den 1. Januar 1987 die Winterthurer Altstadt mit Ausnahme des Neumarktes für den Privatverkehr zu sperren.

1987: Die Gestaltungsarbeiten am Graben werden fertig..

(PL)

437 Stufen



... haben die Teilnehmer unserer Aktion 'Uf dä Zinne' hinter sich gebracht. Wir freuen uns, dass so viele Freunde unserer Altstadt Zeit und Mühe nicht gescheut haben, die acht Zinnen zu besteigen. Sie wurden durch die Aus- und Einblicke 'von oben herab' mehr als entschädigt. Den acht gastfreundlichen Altstadtbewohnern, die ihre Zinnen geöffnet haben, sei nochmals herzlich gedankt. Der Erfolg unserer Aktion zeigt uns, dass es noch manches in unserer Altstadt zu entdecken gibt. Vielleicht sehen wir uns an einer nächsten Aktion in einem Innenhof oder einem verborgenen Weinkeller? Bis dann! (rf)



... ein kleines Stück familienfreundlicher ist unsere Altstadt durch den Altstadt-Kindergarten geworden: Seit diesem Frühling können Eltern aus der Altstadt ihre Kinder in den Kindergarten im nahen Altstadtschulhaus schicken. Der Schulweg aus der Altstadt heraus war durch den zunehmenden Verkehr immer gefährlicher geworden. Wir freuen uns, dass zu diesem brennenden Problem eine gute Lösung gefunden werden konnte. (rf)

Naef City-Discount Graben/Obertor

Qualität zu tiefen Preisen

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 08.00 – 18.30
Samstag 07.30 – 16.00

EGLI SPORT

WINTERTHUR 

Unterer Graben 17, Tel. 052/23 23 49
Einkaufszentrum Neuwiesen, Tel. 052/22 60 33
Sport Shop im Tenniscenter Grüze

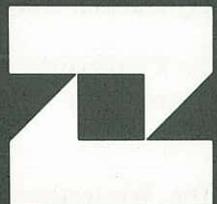
giovi markt

Im Herzen der Altstadt –
alles zum Essen und Trinken
in bester Qualität, zu realen Preisen
bei freundlicher Bedienung im

giovi markt

Umbauen ... Renovieren ...

... ist kein Pappenstiel!
Muss pfiffig geplant und gut
organisiert sein.
Mit Garantien für Preis,
Termin und Qualität!
Rufen Sie uns einfach an.



AGOB
AG für organisiertes
Bauen

Planung
Generalunternehmung
Bauorganisation

Riedhofstrasse 45
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 25 53 21

In unserer ständigen Apparate-Ausstellung
finden Sie immer die aktuellsten Geräte bester Marken
RADIO – TELEVISION – VIDEO – HI-FI – AUTORADIO
unsere gut assortierte Videothek wird ständig ergänzt mit neuesten Kino-Filmen.

Kern + Schaufelberger

Im Herzen der Altstadt – Ecke Marktgasse/Obergasse 40
Ihr Partner für die »unterhaltungs—elektronik«

Aus dem Verein

100 Jahre Quartierverein Altstadt Luzern

Als der Bewohnerverein Altstadt (BVA) sich im Laufe der Jahre immer mehr mit Fragen ausserhalb des Wohnens beschäftigen musste, suchten wir Kontakte zu Altstadtvereinen in anderen Städten. Daraus entwickelte sich ein herzlicher Kontakt zu Walter Müller, Präsident des Quartiervereins Altstadt in Luzern.

Dieser feierte am 23. Mai 1987 sein 100-jähriges Bestehen mit diversen Aktionen und einem offiziellen Festbankett. Dazu war auch eine 3-er Delegation des BVA eingeladen. Aus bescheidenen Anfängen hat sich der Quartierverein zu einer vielseitigen Interessensgemeinschaft aus Bewohnern, Hauseigentümern und Geschäftsleuten entwickelt, die auch von der Stadt als Partner anerkannt ist. Wenn auch die Probleme in ihren Dimensionen anders sind, so liegen doch die Tendenzen gleich (Verkehr, Lebensqualität, Wohnanteilplan, Fussgängerzone usw.). Zur Einweihung des Grabens am 26./27. September erwarten wir eine Delegation aus Luzern.



Hoch hinaus will der neue Vorstand des Bewohnervereins Altstadt nicht. Immerhin haben (von links nach rechts) Richi Fallegger (Präsident), Maya Zimmermann, Daniel Büttiker, Helen Grossmann und Wolfram Leschke beschlossen, diese Altstadtzeitung wieder regelmässig herauszugeben. Auf der Foto fehlen die Vorstandsmitglieder H.P., Fritschi, Paul Lehmann und Isabelle Zwimpfer. Termine sind eben ein Problem.

Was ist aktuell?

Die Einweihung des Grabens sollte Ansporn sein, andere nicht weniger dringende Fragen vermehrt anzugehen: z.B. interessiert das weitere Schicksal der Obergasshäuser:

Nachdem der Stadtrat 1986 mit deutlichem Fingerzeig der StimmbürgerInnen dazu ermahnt wurde, die Häuser in städtischem Besitz zu belassen und die Renovation an die Hand zu nehmen, ist der Lauf der Dinge unsicherer denn je: So sollen die Häuser evtl. an die gemischtwirtschaftliche Fortuna AG verkauft werden, über deren Renovationsstil man durchaus geteilter Meinung sein kann. Und dies trotz anderslautendem eindeutigen Volksentscheid von 1986! Wir erachten heute aus den gleichen Gründen wie 1986 einen Verkauf als nicht akzeptabel.

Weiter aktuell sind: z.B. Neumarkt, Steinberggasse, Thema renovationsbedürftige Häuser, Bewohnerzahl und Entwicklung, Nachbarschaft usw.

Wir haben mehrere Arbeitsgruppen gebildet (z.B. Aktionen, Bauen, Verkehr), in denen wir das Leben in der Altstadt kritisch beobachten. Eine Mitarbeit ist jederzeit möglich und erwünscht. (rf)

Attraktivitätsfimmel

Die Winterthurer Altstadt ist attraktiv, das wissen wir alle. Deshalb wohnen wir hier in der Altstadt, arbeiten hier oder haben hier unser Geschäft. Und wer seinen Laden gut führt, wer initiativ ist, Ideen hat, dem geht es gut. Trotzdem muss die Altstadt immer wieder "attraktiv" gemacht werden.

Da gibt es z.B. den schönen, grossen Drachen an der Steinberggasse. Ein Weltrekord sogar. Jetzt verblasst er langsam in der spärlichen Winterthurer Sonne. Gut war er für ein Paar Presseschlagzeilen. Der Gasse bringt er nichts.

Aber auch "Bewohner" haben manchmal einen Attraktivitätsfimmel. Lädt der Verein Pro Neustadt zum Grüntag auf den Graben. Trotz strömendem Regen werden Pflanzen, Erde und Betonröhren hergefahren. Die Neustadt soll grün werden. Schneller gesagt als getan. So bleibt man eben manchmal auf der Ware sitzen. Den ganzen Sommer über waren die Röhren und die Erdbestände vor dem Öquarius an der Inneren Tösstalstrasse zu sehen.

Da hat es die Stadt schon besser mit ihrer Art Attraktivität. Um den Graben einheitlich schön zu machen, spendiert sie den Grabenwirten gleich das Gartenmobiliar und die Oleander-Töpfe. Danke schön, haben die Beschenkten gesagt. Wir wollen auch, sagen jetzt alle anderen Wirte in der Stadt. Mal sehen, wie sich da die Stadt aus der Affaire zieht.

Jetzt kommen sie dann wieder: die Samichläuse und das Rössli-tram am Untertor, der ganze Weihnachtsrummel und die Tausend Lichter über den Gassen.

Attraktiv: Es genügt eigentlich, wenn die Geschäfte Qualität und Bedienung bieten. Wenn die Wohnungen unterhalten und zu einem fairen Preis vermietet werden. Wenn es Anlässe gibt, wo man sich treffen kann. Eine Stadt kann einfach kein Shopping-Center sein.

(PL)

Pink BOA

FIRST AND SECOND-HAND BOUTIQUE
SPITALGASSE 11, 8400 WINTERTHUR
TELEFON 052 22 92 93

ÖFFNUNGSZEITEN
MO GANZER TAG GESCHLOSSEN
DI - FR 11.30 - 18.30
DO ABENDVERKAUF
SA 10.00 - 16.00

-FUER INDIVIDUALISTEN MIT FANTASIE
-SPEZIELLE SECOND-HAND KLEIDER
-NEUE UND EIGENE MODELLE

the MUSICBOX

MARKTGASSE b. GIOVANELLI

COMPACT DISC

Lps

MAXI

Die zuverlässige Adresse
für Messerwaren
für Sportartikel

K

Kienast
Messer
Sport

Marktgasse
Winterthur
052 23 89 29

„Vom Westechnopf
bis zum Billardtisch“
seit zwölf Jahren

Nef Innere Tösstalstr. 3
8400 Winterthur
Tel. 052 22 49 89

Holzwaren Wagnerei Bauma
Tel. 052 46 10 45

arthur hofer
glasbläserei

Neustadtgasse 16, 8400 Winterthur
Telefon 052/22 88 12

Möchten Sie Ihren Liebsten zu einem
Flirt mit der Freiheitsstatue verführen?

Macht Fr. 78.70 im Monat.

Wer jeden Monat Fr. 78.70
auf sein SKA-Anlagesparkonto
legt, hat schon nach 3 Jahren
Fr. 3000.-* Holidays
gebucht.
Möchten Sie mehr wissen
übers Sparen? Rufen Sie
uns an.

* Zinsbasis 3¾%

SKA-Spar-Service plus

**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA**

8402 Winterthur, Graben 29, Tel. 052/22 51 31
8405 Winterthur-Seen, Hinterdorfstrasse 40, Tel. 052/29 09 21
Einnehmerei 8406 Winterthur-Töss, Drogerie Stahl, Zürcherstr. 125, Tel. 052/22 18 39
Einnehmerei 8408 Winterthur-Wülflingen, Drogerie Kägi, Wülflingerstr. 259, Tel. 052/25 19 36

Rägeboge

Gehossenschaft · Biologie

Neustadt-
gasse 30
Winterthur
täglich 9-18.30

z'Winti häts
an en
Rägeboge
wännus schneit!

Offene Seite

«8400 Altstadt» veröffentlicht auf dieser Seite nach Möglichkeit bemerkenswerte Beiträge und Standpunkte zum Leben in unserer Altstadt.

Alli für de Grabe – de Grabe für Alli !

Anno 1893 wurde im Hotel Löwen am Graben der Quartierverein Graben-Holderplatz und Umgebung von 61 Nachbarn 'constituirt'. So pflegten die Nachbarschaften Graben und Holderthor ihre Bräuche gemeinsam weiter. Schriftliche Aufzeichnungen beginnen nämlich schon viel früher mit dem Escher-Mittwoch-Trinket vom 16. April 1784 wo der von den Gnädigen Herren und dem Kirchenamt erhaltene Eimer Wein, etwa 45 Liter, "in Fründschaft vertronken wurde!"

Die versammelten Nachbarn begrüssten die Gründung eines Quartiervereins, in dessen Schosse bei regelmässigen Versammlungen Quartierfragen, städtische Angelegenheiten besprochen und überdies fremdnachbarliche Beziehungen gepflogen wurden.

Als erster Anlass wurde ein grosses Pic-Nic im Eschenbergwald organisiert. Nach langen ausführlichen Vorbereitungen, die bis ins Detail nachzulesen sind, ging's am Sonntag, den 18. August 1893 los:

1 Uhr 30: Sammlung unter den Bäumen am Graben. Ca. 2 Uhr: Abmarsch in folgender Ordnung: a, Die Kinder. b, Die Musik. c, Die Theilnehmer. Marschrouten: Wildbach, Breite, Bruderhaus, zum Festplatz im Reckholderbuck. Ca. 3 Uhr: Gemüthliche Lagerung. Erfrischungstrunk, Bezug der Fougere, Allgemeines Vesperessen. Spezielle Musik und Gesangsvorträge. Allgemeine gemüthliche Unterhaltung. Ca. 7 Uhr: Rückkehr in die Stadt. Entlassung auf dem Karsenenplatz.

Quartiersorgen im Vordergrund

Aber die Gräbeler erzählen nicht nur von der guten alten Zeit. Um die Jahrhundertwende mussten Fuhrhaltereien zur Rücksicht auf die übrigen Strassenbenützer ermahnt und Kehrrichtprobleme gelöst werden. 1907 wird namentlich hervorgehoben, dass die Nachbarschaft alles anbieten müsse, um eine Erweiterung der Badgasse zu erstreben, weil die derzeitigen Verkehrsverhältnisse die persönliche Sicherheit der Passanten gefährden. Die Beleuchtung auf dem Graben und dem Holderplatz dürf-

te eine bessere sein, wurde beklagt (1910), und die Notwendigkeit und ästhetische Wirkung von 4 statt 2 Plakatsäulen auf der Allee ernsthaft diskutiert.

1923 musste man sich gegen eine Eingabe der Tramangestellten an den Stadtrat wehren, die den Warenmarkt aus dem Graben verlegen wollten, und die Autobesitzer Roos und Trinkler verlangten für einen Vereinsausflug nachträglich zusätzlich je Fr. 93.— Autotaxen, die jeweils während der Fahrt an die betreffenden Kantone bezahlt werden mussten.



Der Quartierverein Graben ist stolz auf seine gemalte Fahne aus der Gründerzeit.

Man referierte in klaren Worten für die Asphaltierung der Trotoires entlang der Tramwaystrasse, forderte eine Haltestelle in der Mitte der Gasse und war enttäuscht über die schnöde Behandlung durch den Verkehrs- und Verschönerungsverein anlässlich der Gewerbeausstellung von 1924. Ob das Tram aus dem Graben verlegt werden sollte brachte derart gegensätzliche Meinungen zu Tage, dass 1925 beschlossen wurde: "es sei wohl

das Beste, dieser Frage vorläufig schweigend, aber mit wachsamen Augen, gegenüberzustehen. "Schon 1927 wurde festgehalten: "Auch sollen Parkplätze für Autos bezeichnet werden.

In den Kriegs- und Krisenjahren wandte sich der Verein aktiv der Nachbarhilfe, Kinder- und Flüchtlingshilfswerken, Luftschutzbauten und Altstoffsammlungen zu. Berichte und Kassenbelge sind als interessante Dokumente aufbewahrt worden, 1947 rüstet man schon wieder (patriotisch) auf, um an der Jahrhundertfeier des schweizerischen Bundesstaates im folgenden Jahr gut zu präsentieren.

Kampf um die Allee

1950 kämpfte man vehement gegen die geplante Entfernung einer Baumreihe der Grabenallee zugunsten einer Trolleybuslinie. An der Versammlung vom 11. Januar 1951 gab der Präsident als einziges Traktandum "Parkplatz für Autos in der Grabenallee" bekannt. Die lebhafteste und gutbesuchte Versammlung nahm um 22 Uhr ein Ende nachdem: "Präsident Steiner den allgemeinen Wunsch der Anwesenden, durch Einstimmigkeit, nach Unversehrtheit der Bäume in der Allee entgegengenommen hat."

Die Gruppe "Werbeaktion Graben" bildete sich aus kommerziellen Gründen zur heutigen Interessengemeinschaft der Geschäftsleute am Graben. So erfährt man aus der jüngeren Chronik immer mehr über die Veränderung des Altstadtcharakters durch Bauboom und Spekulation. Hitzige Verkehrs- und Parkplatzdebatten trennten die Geister mehr und mehr, so dass letztlich sogar Grabengeschäfts- und Hausbesitzer gegen den Gestaltungskredit von 1982 stimmten.

Aus Freude am neuen Graben widmet der Quartierverein Graben-Holderplatz und Umgebung der Stadt Winterthur ein schönes Bild und wird zur kulturellen Wertschätzung die historischen Fassadenzeichnungen aller Grabenhäuser in Form von Bilderrollen drucken und verlegen lassen.

Graben: 2 Tage Fest

Der Bewohnerverein freut sich, alle Altstadt-Bewohner und -freunde zum diesjährigen Altstadt- oder Grabenfest einzuladen. Das Fest fällt mit der Einweihung des Grabens zusammen.

1987 war ein wichtiges Jahr für die Altstadt. Ein grosser Teil der Altstadtgassen ist verkehrsfrei geworden. Seit die Winterthurer Altstadt-Geschäftsleute ihren Widerstand gegen die verkehrsfreie Altstadt aufgegeben haben, ist es einen grossen Schritt vorwärtsgegangen. Die Altstadt ist eindeutig wohnlicher geworden.

Der Bewohnerverein Altstadt macht das Grabenfest zusammen mit den Graben-Geschäftsleuten. Er hofft, dass mit dem Wegfall des Problems Autoverkehr in der Altstadt eine Zusammenarbeit möglich wird. Das Fest ist ein erster Versuch.

Der Bewohnerverein weiss aber auch, dass er für die Altstadtbewohner eintreten muss. Und da gehen die Interessen nicht immer gleich. Zusammenarbeit dort, wo sich die Interessen treffen, klare Interessensvertretung da, wo es nötig wird.

Der Bewohnerverein Altstadt ist zusammen mit dem Verein Pro Neustadt und dem Komitee autofreies Stadtzentrum für den Festteil verantwortlich. Wie immer, davon sind die drei Vereine überzeugt, können sie ein gutes Fest anbieten. Das Altstadtfest hat ja langsam Tradition. (PL)

Samstag:

- 11.30 Uhr offizielle Einweihung mit Ansprachen und Mittagessen. Liedertafel in Winterthur
Werner Brütsch am Klavier.
- 18.00 Uhr Rabbit Bazaar
- 21.00 Uhr Stronzo Like

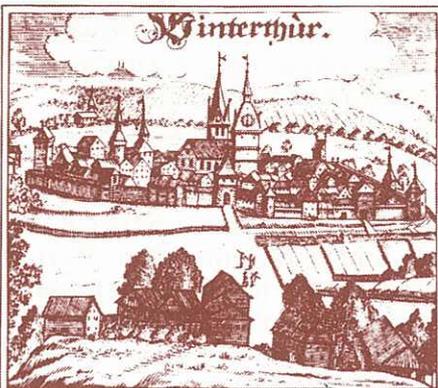


Sonntag:

- 10.30 Uhr Morgenessen
- 11.00 Uhr Chip und Wängg
- 14.00 Uhr Hans und Matthias Lutz
- 17.00 Uhr Christine Jaccard/
Bruno Steffen Quintett (Jazz)
- 20.00 Uhr LIPSTICK
aus Luzern

Kultur in der Kaserne

Am 6. 9. 87 haben die Winterthurer StimmbürgerInnen über den 7,2 Mio Umbaukredit positiv entschieden. Schon früh hatte der BVA die Möglichkeit, in einer gemischten Arbeitsgruppe über Umbauprojekt und Benutzerkonzept zu diskutieren, Wünsche und Änderungen anzubringen. Der Vorstand konnte sich damals hinter das Projekt stellen, obwohl das Benutzerkonzept als zu engherzig empfunden wurde. Damals wurde dies aber durch das grosszügige Umbaukonzept mehr als aufgewogen. Als die RPK des Gemeinderates das Konzept unter dem Druck der Denkmalkommission ändern musste, bekamen die Nachteile des neuen Projektes solches Gewicht, dass eine Unterstützung durch den Vorstand nicht mehr in Frage kam. Dies hat der Vorstand mehrmals gegenüber der Stadt festgehalten. Dass, entgegen den Äusserungen des Stadtrates in der Weisung an die StimmbürgerInnen, kaum spontane und zeitgenössische Kulturelemente in der Alten Kaserne Raum und Unterkunft finden werden, zeigt die Reaktion der Stadt am Beispiel des Theaters am Gleis. Dieses muss demnächst einem Computerneubau weichen und besitzt zur Zeit keine sichere Bleibe. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Stadt mit dem neuen Kulturvorstand, Stadtrat Widmer, in der Handhabung des Benutzerkonzeptes wesentlich flexibler zeigt, als sein Vorgänger, Stadtrat Haas. (rf)



Bitte senden Sie mir
unverbindlich Vereinsunterlagen
und Beitrittsformulare des

Bewohnervereins Altstadt Winterthur

Name und Vorname _____

Strasse und Telefon _____

Senden an Richard Fallegger, Obertor 14, 8400 Winterthur

«Zähne fülle wohnlich Altstadt! »